

Gute Schule braucht Zeit

Beitrag von „Morse“ vom 4. Januar 2018 21:21

Zitat von icke

@ Morsegrundsätzlich hast du ja (leider) recht, wenn es darum geht wie aussichtstreicher das ganze ist. Ich verspreche mir da auch wenig unmittelbaren Effekt (gerade jetzt, wo wir hier akuten Lehrermangel haben...). Trotzdem finde ich es wichtig, seine Meinung immer und immer wieder kundzutun, auch wenn es keiner hören will. Zumindest macht man es den Verantwortlichen damit schwerer zu behaupten, es wäre doch alles gut und den Lehrern ginge es glänzend. Wir machen eh viel zu viel kommentarlos mit. Klar ist so eine Petition nicht wahnsinnig öffentlichkeitswirksam, aber meine Kollegin hat das ganze z.B. auch an die Eltern weitergeleitet. Und natürlich wird das bei einigen auch wieder nur auf Unverständnis stoßen, aber den ein oder anderern holt man vielleicht doch "mit ins Boot". Wem es vielleicht auch den Rücken stärkt sind die Schulleitungen, die ja mit ihren Wünschen und Kritikpunkten auch gerne mal abgebügelt werden. Je mehr Lehrer öffentlich kundtun: "ich bin überlastet und kann für die Unterrichtsqualität so nicht mehr garantieren", desto schwieriger wird es, den schwarzen Peter einzelnen Schulen oder gar Personen zuzuschieben. Da denke ich z.B. auch an die Kollegen / Kollegien, die tatsächlich mal Überlastungsanzeigen schreiben und da auch haarsträubende Reaktionen bekommen, die das Problem gerne als persönliche Befindlichkeit und letztlich Unfähigkeit abtun. Es ist also vielleicht nicht die optimalste aller Möglichkeiten aber doch immer noch besser als: ich kann eh nix ändern, also beschwere ich mich erst gar nicht.

Ich finde das ist eine sehr gute Haltung zu einer Petition! Da kann (sogar ;-)) ich mich anschließen.

Für mich drückt Deine Beschreibung den Wunsch bzw. das Bestreben nach einer Verbundenheit aus; das zur Geltung bringen der gemeinsamen Interessen der Lehrer und Eltern (gegen das Interesse des Arbeitgebers).